

**Verhandlungsschrift**  
**über die 48. Sitzung der Gemeindevertretung am**  
**17.02.2020 um 20:00 Uhr im Gemeindehaus**

Die Sitzung ist öffentlich. An der Sitzung nehmen teil als:

Vorsitzender: Bürgermeister Helmut Blank

Gemeindevertreter:

Blank Peter	Blank Helene	Fink Christof
Hagspiel Stefan	Giselbrecht Christian	Giselbrecht Arno
Wohllaib Karl	Haimerl Peter	Holzknicht Andreas
Maurer Klaus	Brusvida Katja	Schwärzler Samuel
Mennel Martin	Dorner David	Herburger Alexander
Fäßler Margit		

zu TOP 4: Anton Gächter, Besch&Partner, Dr. Peter Vogler, Image3

zu TOP 7: Rudolf Fink, Obmann der Wassergenossenschaft Hinterberg-Schönenbühl

Schriftführer: Erwin Steuerer

Zuhörer: 30 Personen

Entschuldigt: GR Fink Elmar, GV Christof Fink, EM Giselbrecht Anton, EM Fink Walter,

Folgende Tagesordnung ist in der Einberufung zur Sitzung enthalten:

1. Bürgeranfragen
2. Genehmigung des Protokolls vom 27. 1. 2020.
3. Berichte des Bürgermeisters
4. Präsentation des Straßen- und Wegekonzeptes/Mobilitätskonzeptes: Entgegennahme der Stellungnahmen und Beschlussfassung.
5. Präsentation eines Modells für eine Bereitstellungsentschädigung für die örtlichen Schneeräumungsbeauftragten.
6. Beschlussfassung über die Abtretung der Geschäftsanteile an der Gemeindeinformatik GmbH an den Gemeindeverband.
7. Präsentation des Trink- und Löschwasserversorgungsprojektes Unterköhler-Dohle-Neuschwend-Hompmann durch Obmann Rudi Fink und Beschlussfassung der Gemeindeförderung.
8. Grundsatzbeschlussfassung zu folgenden Themenbereichen auf Vorschlag des e5-Teams:
  - A) Richtlinien für regionale, ökologische und nachhaltige Beschaffung bei allen Gemeindeeinrichtungen
  - B) naturnahe Pflege der gemeindeeigenen Grünflächen
9. Beschlussfassung über eine Entschädigung des Ortsvorstandes Thal bzw. eines/r zu bestellenden Ortsvorstehers/in und die relevanten Rahmenbedingungen
10. Berichte und Allfälliges.

## **Verlauf der Sitzung:**

Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden Helmut Blank. Er stellt fest, dass die Sitzung beschlussfähig ist

### **1. Bürgeranfragen**

Eine von drei Personen unterzeichnete Bürgeranfrage zu dem in Auflage befindlichen Verfahren zur Genehmigung einer Bodenaushubdeponie in Rotgswend-Weißenhalden ist schriftlich eingegangen und wird vom Bürgermeister verlesen und von der anwesenden Mitinitiatorin Magdalena Schwärzler kommentiert. Bgm. Helmut Blank berichtet über zeitnah vorausgegangene Medienanfragen und erläutert den Sachverhalt im Bezug auf fehlende Parteistellungen im vereinfachten Verfahren nach AWG 2002 § 50 für Deponien unter 100.000 m<sup>2</sup>. Er stellt den Antrag um Aufnahme eines Tagesordnungspunktes mit Beschlussfassung über eine vorbereitete Stellungnahme der Gemeinde zum projektierten Vorhaben. Diesem wird stattgegeben und die Tagesordnung entsprechend erweitert.

Weitere Bürgeranfragen von GV Karl Wohllaib betreffen:

- a) die derzeit ruhende Baustelle „Steinmauer Klaus“; Es bestehe dringender Handlungsbedarf.
- b) ein bergseitiger Wasseraustritt auf die Thaler Straße beim Badeplatz Au und
- c) Oberflächenwasser bei der Lourdeskapelle Oberdreienau, beide angeblich mit Gefahr von Vereisungen auf der Straße.

### **2. Genehmigung des Protokolls vom 27.1.2020.**

GV Katja Brusvida beantragt schriftlich umfangreiche Änderungen und Ergänzungen gegenüber dem Entwurf der Niederschrift vom 27.01.2020, der allen Gemeindevertretern vorliegt. Die Änderungen werden in einem Dokument gegenübergestellt. Nach kurzer Diskussion werden die gewünschten Änderungen auf Antrag des Bürgermeisters mit 13:3 Stimmen abgelehnt und die Vorlage bestätigt. (Gegenstimmen: Katja Brusvida, Karl Wohllaib, Andreas Holzknicht).

### **3. Straßen- und Wegekonzept / Mobilitätskonzept (Beschluss)**

Das in zahlreichen Arbeitssitzungen und Bürgerversammlungen entwickelte Straßen- und Wegekonzept für die Gemeinde Sulzberg ist fertig und hat bereits die öffentliche Auflage passiert. Das 68 Seiten umfassende Konzept wird von Anton Gächter und Peter Vogler umfassend präsentiert. Im Rahmen der Auflage sind positive Stellungnahmen vom Amt der Vorarlberger Landesregierung und von der Nachbargemeinde Oberreute eingegangen. Der Bürgermeister berichtet über eine nachgelagerte Besprechung mit einem Konsens für eine Lösung für den Bereich der Sennereikurve und den dortigen Anforderungen für die LKW-Manipulation. Auf Nachfrage von GV Karl Wohllaib nennt der Bürgermeister die Kosten für das Konzept: Gesamtkosten: 40.000 Euro brutto. 45% Förderung durch das Land, keine Kostenüberschreitungen

Auf Antrag der Bürgermeisters wird das vorliegende Straßen- und Wegekonzept für die Gemeinde Sulzberg einstimmig beschlossen und in Kraft gesetzt.

### **5. Modell für eine Bereitstellungsentschädigung für Schneeräumungsbeauftragte (Beschluss)**

Eine Arbeitsgruppe unter der Federführung von GV Peter Haimerl hat ein Modell für eine Bereitstellungsentschädigung für die 13 Schneeräumungsbeauftragten ausgearbeitet. Es wird von ihm vorgestellt. Diese Entschädigung soll die Aufwände für die Vorhaltung von teuren Maschinen und Geräten in schneearmen Wintern abfedern. Das Modell basiert auf den Umsätzen der Schneeräumungsbeauftragten der letzten 5 Jahre. Werden die Basisumsätze nicht erreicht, wird der Umsatzentfall je nach Intensität der Einsätze durch ein abgestuftes Fixum abgedeckt. Das Modell soll für die Jahre 2020, 2021 und 2022 gelten.

Im mehrjährigen Durchschnitt hat die Schneeräumung im Gemeindegebiet jährlich ca 120.000 Euro gekostet. 70.000 Euro werden durch den Hand- und Zugdienst finanziert, etwa 30.000 Euro durch Förderungen.

Auf Antrag des Bürgermeisters wird das Entschädigungsmodell für die Schneeräumungsbeauftragten auf Basis der vorliegenden Beschlussvorlage für die Jahre 2020, 2021 und 2022 einstimmig genehmigt.

## **6. Abtretung der Geschäftsanteile an der Gemeindeinformatik GmbH an den Gemeindeverband (Beschluss)**

Die Gemeinde Sulzberg ist als Gesellschafterin an der Gemeindeinformatik GmbH mit Sitz in Dornbirn beteiligt und beabsichtigt, ihren gesamten Geschäftsanteil an dieser Gesellschaft an den Vorarlberger Gemeindeverband abzutreten. Zu diesem Zwecke bevollmächtigt hiermit die Gemeinde Sulzberg Herrn Dr. Otmar Müller, geb. 08.12.1956, 6721 Thüringerberg HNr. 175, und Herrn Johann Georg Reisch, geb. 13.01.1964, 6820 Frastanz, Mühlegasse 5, und zwar jeden selbständig, im Namen und mit Rechtswirksamkeit für die Vollmachtgeberin einen Abtretungsvertrag in Form eines Notariatsaktes zu unterfertigen, mit welchem die Vollmachtgeberin ihren gesamten Geschäftsanteil an der Gemeindeinformatik GmbH mit Sitz in Dornbirn und der Geschäftsanschrift 6850 Dornbirn, Marktstraße 51, eingetragen im Firmenbuch des Landesgerichtes Feldkirch zu FN 67987 g, an den Vorarlberger Gemeindeverband mit dem Sitz in Dornbirn und der Geschäftsanschrift 6850 Dornbirn, Marktstraße 51, eingetragen im Vereinsregister zu ZVR-Zahl 017955105, abtritt. Abtretungspreis ist das Nominale des Stammkapitals des abgetretenen Geschäftsanteiles.

Jeder Bevollmächtigte ist selbständig ermächtigt, sämtliche Bestimmungen des Abtretungsvertrages festzulegen, den Abtretungsvertrag im Namen der Vollmachtgeberin in Notariatsaktform zu unterfertigen und überhaupt alles zu unternehmen, damit die vorgenannte Abtretung des Geschäftsanteiles gültig zustande kommt.

Die Bevollmächtigten sind zur Ausübung dieser Vollmacht auch dann berechtigt, wenn sie andere Beteiligte oder Gesellschafter vertreten (Zulässigkeit der Doppelvertretung). Einstimmiger Beschluss.

## **7. Trink- und Löschwasserversorgungsprojekt Unterköhler-Dohle-Neugschwend-Hompmann (Beschluss)**

Rudolf Fink ist Obmann der Wassergenossenschaft Hinterberg-Schönenbühl und stellt das unter dem Arbeitstitel „Erweiterung Wasserversorgung Unterköhler, Neugschwend, Hompmann, Eschau“ umsetzungsreif vorliegende Projekt vor. Er skizziert die Leitungsverläufe, die Kosten, die angestrebten bzw. teilweise schon umgesetzten Leitungskooperationen mit VKW (Strom) und Gemeinde (Löschwasser, Kanalisation), sowie den Terminfahrplan mit Fertigstellungsabsicht im September 2020. 19 Objekte werden erschlossen, 2.200 Meter Leitungen verlegt, 3 Druckreduzierungen eingebaut. Alle Zustimmungserklärungen liegen vor. Die behördliche Kommissionierung ist für den 18.03.2020 vorgesehen. Die Kostenschätzung beläuft sich auf 668.000 Euro. Der Anteil für die Gemeinde Sulzberg für die Löschwasserversorgung beträgt 179.000 Euro.

Auf Antrag des Bürgermeisters wird der Wassergenossenschaft Hinterberg-Schönenbühl der laut Kostenaufstellung für die Gemeinde anfallende Anteil von 179.000 Euro für die Löschwasserversorgung zugesagt und einstimmig beschlossen, verbunden mit einem aufrichtigen Dank an Obmann Fink für die Projektinitiative.

## **8. Ökologische Beschaffung und naturnahe Pflege von gemeindeeigenen Flächen (Grundsatzbeschlüsse)**

Das e5-Team Sulzberg hat Richtlinien für Beschaffungs- und Konsumationsvorgänge innerhalb der Gemeindeeinrichtungen ausgearbeitet, die sich in Summe jährlich auf etwa 350.000 Euro

belaufen. Ebenso ein Konzept für die naturnahe Pflege von gemeindeeigenen Flächen. Dazu liegen umfangreiche Erläuterungen zur Beschaffungspraxis, zur aktuellen Angebotslandschaft und den Wirkungen zugunsten des Klimas vor, die komprimiert in folgenden Beschlusstext gefasst sind:

### **A) Richtlinien für regionale, ökologische und nachhaltige Beschaffung bei allen Gemeindeeinrichtungen (Beschluss)**

Die Gemeinde Sulzberg und deren Einrichtungen verpflichten sich, sämtliche Beschaffungsvorgänge nach folgenden Kriterien zu tätigen:

- Regional produzierte oder über regionale Dienstleister, Händler und Partner oder über den ÖBS-Shop angebotene Waren sind zu bevorzugen. Das gilt auch für Leistungen der Gastronomie.
- Ist das Produkt regional nicht verfügbar, sind Produkte mit entsprechenden Labels zu bevorzugen:
  - Lebensmittel: Bio-Verbände Bio Austria, Naturland, demeter, Bioland, Fair Trade;
  - Textilien: global organic textile standard (gots);
  - Hygiene- und Büro-Papieren: der Blaue Engel
  - Büromaterialien: das österr. Umweltzeichen.
- Gibt es keinen verlässlichen Herkunfts- oder Qualitätshinweis, soll bei jeder Beschaffung/Bestellung eine beharrliche Nachfrage nach den Produktions- oder Lieferquellen im Sinne dieses Beschlusses vorausgehen.

### **B) Pflege von gemeindeeigenen Flächen**

Die Gemeinde Sulzberg forciert die ökologische Bewirtschaftung von Grün- und Freiflächen auf gemeindeeigenem Grund und verpflichtet sich zur Einhaltung folgender Kriterien:

- Bei jeder Bepflanzung sollen heimische Gehölze bevorzugt werden. Als Basis dient die Broschüre "Heimische Bäume und Sträucher", (Amt der Vbg. Landesregierung)
- Möglichste Vielfalt in der Gestaltung und nach Möglichkeit naturnahe "wildere" Bereiche schaffen.
- Blütezeiten und somit das Nahrungsangebot für Insekten von Frühling bis Herbst beachten.
- Soweit wie möglich emissionsfreie Geräte bei der Pflege einsetzen.
- Totales Verbot von Spritzmitteln (Herbizide, Pestizide, Fungizide, etc.). Alternativ können Nützlinge eingesetzt werden.
- Bei Bewässerung möglichst auf Trinkwasser verzichten.

Die Wortmeldungen zeigen eine breite Unterstützung der aufgezeigten Wege, die zum Teil schon praktiziert werden (zB: Ökologischer Beschaffungsservice ÖBS, Fleisch im Altenwohnheim, Dorfgarten) und bestätigt den Initiatoren eine wichtige Signalwirkung.

Auf Antrag des Bürgermeisters werden die Beschlüsse A + B einstimmig gefasst.

### **9. Entschädigung des Ortsvorstandes Thal bzw. eines/r zu bestellenden Ortsvorstehers/in (Beschluss vertagt)**

Der Ortsvortand Thal, das sind die GemeindevertreterIn Katja Brusvida, Karl Wohllaib, Andreas Holz knecht und Ersatzmann Walter Prasch, haben einen Antrag eingebracht, in dem mit Berufung auf das Gemeindegesezt eine Entschädigung für die Tätigkeiten eines Ortsvorstehern/einer Ortsvorsteherin von Thal begehrt wird. Begründet wird das Ansuchen mit einer Vielzahl von Aufgaben, die in einer lebendigen Ortschaft wie Thal vergleichbar mit einer selbständigen Kleingemeinde anfallen.

Alle Wortmeldungen zollen dem Einsatz des Ortsvorstandes Thal Respekt. Es werden Vergleiche mit ähnlich intensiven Funktionen (familieplus, Genossenschaftsfunktionäre) zitiert. Andererseits ist der Mangel an Bereitschaft für öffentliches, unentgeltliches Ehrenamt so gravierend, dass eine Entschädigung nicht grundsätzlich in Abrede gestellt wird. Allerdings wird mehrfach vorgeschlagen, dieses Thema der neuen Gemeindevertretung zu überlassen. Auch mit dem neuen Bürgermeister können Aufgaben völlig neu aufgeteilt werden.

Auf Antrag des Bürgermeisters wird mit 13 zu 3 Stimmen beschlossen, den Tagesordnungspunkt zu vertagen bzw. an die neu gewählte Gemeindevertretung zu delegieren. (Gegenstimmen: Katja Brusvida, Karl Wohllaib, Andreas Holzknecht).

#### **10. Bericht des Bürgermeisters:**

Für Bürgermeister Helmut Blank ist dies die letzte Sitzung. Das ist ein denkwürdiger Anlass für einen Rückblick. Er stellt in einer umfangreichen Übersicht die verwirklichten Projekte der vergangenen Periode vor und lässt jene Schwerpunkte Revue passieren, welche Gemeindevertretung und Verwaltung besonders beschäftigt haben.

#### **11. Bürgeranfrage „Bodenaushubdeponie Rotgshwend-Weißenhalden“ (Dringlichkeitsbeschluss)**

Fortführend zu TOP 1 „Bürgeranfragen“ präsentiert der Bürgermeister einen vorbereiteten Entwurf einer Stellungnahme zum gegenständlichen Deponievorhaben.

Aus dem Kreis der Zuhörer melden sich Josef Feurle, Alois Haller mit durchwegs bestätigenden Kommentaren zur Beschlussvorlage. Die Gemeindevertreter Christian Giselbrecht, Peter Blank, Helene Blank und der Bürgermeister sprechen sich massiv gegen die Zulassung einer Deponie an diesem Standort aus, es sei denn man könnte sicherstellen, dass nur Aushubmaterial im beschriebenen Umkreis und von allen örtlichen Baustellen zugelassen würde. GV Peter Haimerl gibt zu bedenken, dass auch die Gemeinde selbst in naher Zukunft Bedarf an einer nahen Deponie haben könnte.

Auf Antrag des Bürgermeisters wird der vorliegende Entwurf der Stellungnahme an die Bezirkshauptmannschaft Bregenz im Rahmen des Auflageverfahrens einstimmig bestätigt und beschlossen. (Eine Stimmenthaltung wegen Befangenheit, Samuel Schwärzler)

#### **10 Berichte und Allfälliges.**

\_\_Adressiert an die Proponenten der Liste Sulzberg erinnert GV Karl Wohllaib an die Einhaltung des sogenannten „Gentleman Agreement“, das der Thaler Liste ein Gemeindevorstandsmandat sichern sollte. Dieses, nicht die Gemeindevertretung, sondern die Parteilisten betreffende Thema zieht eine ausufernde Debatte nach sich, die der Bürgermeister über einen mehrheitlich unterstützten Antrag auf Ende der Debatte beendet.

\_\_GV Katja Brusvida bringt folgende Klarstellungen zu Kommentaren der GV-Sitzung vom 27.01.2020 zur Kenntnis:

a) Klarstellung zum Sachverhalt „Irritation durch mehrmaliges Verschieben des Berichtes der Dorfassistenz wegen angeblichen Missverständnissen bei der Terminkoordination“:

Die ursprüngliche Präsentation zur GV-Sitzung am 18.11.2019 musste aufgrund eines Krankenstandes von Frau Granbichler verschoben werden. Eine derartige Verschiebung kann und darf vor allem auch arbeitsrechtlich nicht als mangelhaft angelastet werden.

Der zweite Termin, der noch in der GV am 18.11.2019 in Abwesenheit von Frau Granbichler angedacht wurde, kam aufgrund einer Terminkollision nicht zustande. Hier kann keinesfalls von „angeblich“ die Rede sein.

b) Klarstellung zum Sachverhalt „erkennbare Bestrebungen einer zunehmenden Verselbständigung, Bündelung der Kräfte innerhalb der Gemeindeverwaltung, mangels der Funktion eines Ortsvorstehers kein optimales Führungsumfeld“: Die Dorfassistenz Stelle wird operativ ehrenamtlich geführt, disziplinarisch durch den Bürgermeister. Wenn Zweifel an der

Führungsqualität offenbar erkennbar gewesen waren, dann hätte sich der disziplinarische Vorgesetzte sofort einschalten müssen. Wenn erkennbare ineffiziente Bestrebungen erkennbar waren, dann hätte dies angesprochen werden müssen. Für beide Punkte wäre aber Voraussetzung gewesen, dass man sich im Detail über die Aufgaben und Abläufe einen objektiven Einblick verschafft. Dies war über 12 Monate nicht der Fall!

c) Klarstellung zum Sachverhalt „unentschuldigtes Fernbleiben bei familieplus-Sitzungen“: Verwunderlich ist, dass die Kritik nicht von Ausschussmitgliedern eingebracht wurde. Schade ist, dass dies ohne Vorwarnung und vorheriges Klärungsbemühen oder Gespräch mit den operativen Betreuern plus ggf. disziplinarischem erfolgte. Bedenklich ist, dass bei diesem Pilotprojekt offenbar viel höhere Maßstäbe angesetzt werden, eine Toleranz für mögliche Fehler niedrig (oder gleich Null) ist und durch die Art der Berichterstattung Stelle und damit Person in Misskredit gebracht werden. An der Sitzung am 04.06.2019 konnte die Dorfassistentin studienbedingt nicht teilnehmen. Bei dieser hätten die Details einer zuvor überlegten Teilnahme besprochen werden sollen. Die Formulierung „unentschuldigtes Fehlen“ bei weiteren Sitzungen ist daher nicht angebracht. Leider wurde das Protokoll dieser Sitzung nie versandt. Es kann unterstellt werden, dass es ansonsten aufgrund der dort enthaltenen Formulierungen\* zu einem Gesprächsbedarf gekommen wäre. Danach gab es zunächst keine "regulären" Sitzungen mehr.

\_\_Für Katja Brusvida ist dies die letzte Sitzung, da sie für die kommende Gemeindevertretung nicht mehr kandidiert. Sie bedankt sich für die vielen guten gemeinsamen Sitzungen. Es waren erkenntnisreiche Einblicke und es gab einige Herausforderungen, die nicht nur die Bevölkerung gestellt hat. Sie bittet für die Nachfolger, auch mit den ehrenamtlichen Ressourcen der GemeindevertreterInnen wertschätzend umzugehen und beispielsweise Informationen aktiv weiterzugeben. Die Kommunikation muss beidseitig fließen und nicht nur von „unten nach oben“, wie von Peter Blank gewünscht.

\_\_ Auch GV Karl Wohllaib scheidet nach 10 Jahren aus der Gemeindevertretung aus und spricht versöhnliche Worte des Dankes. Es habe oft harte Diskussion gegeben, aber auch viele nette Gespräche und Zusammenkünfte. Man möge gut auf die neuen Kollegen/Kolleginnen von Thal schauen! Als Gemeindevertreter sei man nicht nur für die Infrastruktur zuständig, sondern man soll vor allem zugunsten der Menschen entscheiden.

\_\_Bgm. Helmut Blank dankt mit Hinweis auf das nahe Ende seiner Bürgermeister-Laufbahn allen Weggefährten, Mitstreitern und Partnern im Interesse des Gemeinwohles. Er skizziert kurz den Wahlablauf bis hin zur Konstituierenden Sitzung.

Ende der Sitzung: 23.25 Uhr

Der Schriftführer:  
(Erwin Steurer)

Der Vorsitzende:  
(Bgm. Helmut Blank)